



Landkreis

Neuburg-
Schrobenhausen

Gesamtnote

2,3

IHK-Standortumfrage
2025

Ergebnisse für den Landkreis
Neuburg-Schrobenhausen



München und
Oberbayern

Landkreis Neuburg-Schrobenhausen:

Wie beurteilen die Unternehmen den Landkreis Neuburg-Schrobenhausen als Wirtschaftsstandort?

Die Qualität eines Standorts ist entscheidend für die wirtschaftliche Entwicklung eines Landkreises. Unternehmen treffen Entscheidungen maßgeblich auf Grundlage der lokalen Rahmenbedingungen. Faktoren wie eine gut ausgebaute Infrastruktur, ein funktionierender Arbeitsmarkt, moderate Kosten und eine unternehmensfreundliche Verwaltung schaffen ein Umfeld, in dem Betriebe wachsen und erfolgreich wirtschaften können. Gerade in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit kommt solchen Standortfaktoren eine besonders hohe Bedeutung zu.

Vor diesem Hintergrund wurde im März 2025 bereits zum fünften Mal die repräsentative Standortumfrage der IHK für München und Oberbayern für den Wirtschaftsstandort Landkreis Neuburg-Schrobenhausen durchgeführt. Aus dem Landkreis beteiligten sich 134 Betriebe an der Umfrage. Ziel der Umfrage war es, die Einschätzungen der Unternehmen zum Standort Landkreis Neuburg-Schrobenhausen zu ermitteln und gezielte Hinweise auf mögliche Handlungsfelder für die lokale Politik und Verwaltung zu geben. Damit leistet die Umfrage einen wichtigen Beitrag zur kontinuierlichen Weiterentwicklung und Stärkung des Wirtschaftsstandorts.

Insgesamt wurden 49 Standortfaktoren untersucht, die in sechs übergeordnete Kategorien gegliedert sind: Infrastruktur, Arbeitsmarkt und Fachkräfteangebot, Standortkosten, Unternehmensumfeld, Standortattraktivität sowie die Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung. Die teilnehmenden Unternehmen gaben für jeden dieser Faktoren an, wie wichtig er für ihr Unternehmen ist und wie zufrieden sie damit aktuell sind. Die Bewertung erfolgte auf einer Skala von 1 (sehr gut/sehr wichtig) bis 5 (sehr schlecht/völlig unwichtig). Zur Auswertung wurden jeweils die Mittelwerte sowie die prozentualen Anteile der Rückmeldungen herangezogen.

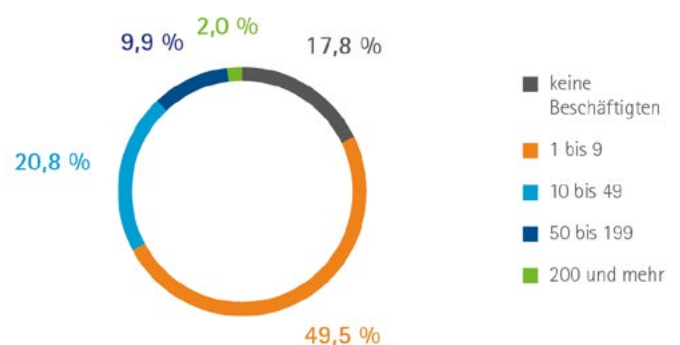


Struktur der befragten Unternehmen

Branchenverteilung

	Industrie	20,9 %
	Einzelhandel	13,4 %
	Großhandel	12,7 %
	Gastgewerbe	4,5 %
	Verkehr und Logistik	3,7 %
	Dienstleistungen für Personen	14,9 %
	Dienstleistungen für Unternehmen	29,9 %

Mitarbeiterzahl



Höchste Zufriedenheit



Geringste Zufriedenheit



Stärken



Handlungsbedarf



Standortfaktoren, die für die Unternehmen eine hohe Bedeutung haben und gleichzeitig gut benotet wurden, bilden die Stärken einer Region. Der größte Handlungsbedarf herrscht hingegen bei den Standortfaktoren und -kategorien, die eine hohe Bedeutung für die Unternehmen haben, aber schlecht beurteilt wurden.

Bewertungsprofil der Standortkategorien



Einzelergebnisse



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG INFRASTRUKTUR	1,8	2,7
Energieversorgung	1,8	2,3
Verfügbarkeit von regenerativer Energieversorgung	2,5	2,9
Angebot öffentlicher Ladeinfrastruktur für E-Mobilität	3,3	3,9
Anbindung regionales Straßennetz	1,9	2,4
Anbindung Fernstraßennetz	2,3	2,6
Anbindung Schienen-Güterverkehr	3,9	3,8
Anbindung Schienen-Personenverkehr	2,9	3,2
Anbindung Luftverkehr	4,1	3,8
ÖPNV-Angebot	2,9	3,8
Alternative Mobilitätsangebote (z. B. Sharing-Modelle)	3,7	4,4
Breitbandversorgung	1,7	3,0
Angebot Gewerbeflächen/-immobilien	2,8	3,5
Mobilfunkabdeckung	1,5	2,8



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG ARBEITSMARKT/FACHKRÄFTE	1,9	3,1
Verfügbarkeit akademisch qualifizierter Fachkräfte	3,1	3,3
Verfügbarkeit beruflich qualifizierter Fachkräfte	1,9	3,4
Verfügbarkeit Auszubildender	2,7	3,2
Verfügbarkeit an- und ungelernter Arbeitskräfte	3,0	3,1
Angebot an beruflichen Ausbildungseinrichtungen	2,7	2,9
Berufliche Weiterbildungsangebote	2,5	3,0
Angebot an Fachhochschulen und Universitäten	3,1	3,0
Loyalität und Motivation der Mitarbeiter/-innen	1,5	2,3
Integrationsangebot für ausländische Arbeitskräfte	2,8	3,3



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG STANDORTKOSTEN	1,7	2,9
Energiepreis	1,7	3,3
Personalkosten	1,7	3,1
Gewerbeflächen/Grundstückspreise	2,4	3,3
Büro-/Gewerbemieten	2,8	3,5
Gewerbe-/Grundsteuer	1,8	3,3
Kommunale Abgaben	2,0	3,2

Einzelergebnisse



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG UNTERNEHMENSUMFELD	2,0	2,8
Nähe zu Absatzmärkten/Kunden	1,9	2,4
Nähe zu Beschaffungsmärkten/Zulieferern	2,7	2,7
Kaufkraft am Standort	2,3	2,6
Angebot an unternehmensnahen Dienstleistungen	2,3	2,7
Angebot an Unternehmensnetzwerken	2,4	2,9
Nähe zu Forschungseinrichtungen/Innovationstransfer	3,8	3,5



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG STANDORTATTRAKTIVITÄT	2,1	2,8
Kinderbetreuungsangebot	2,4	2,8
Schulangebot	2,3	2,4
Angebot Seniorenbetreuung/-pflege	2,8	3,2
Wohnraumangebot	2,5	3,5
Medizinische Versorgung	1,9	3,0
Innenstadtattraktivität/Einkaufsmöglichkeiten	2,5	3,5
Freizeit-/Sportangebot	2,4	2,8
Kulturangebot	2,9	3,0
Image des Standortes	2,3	2,9



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG WIRTSCHAFTSFREUNDLICHKEIT	1,6	3,4
Dauer der Genehmigungsverfahren	1,9	3,7
Gewerbeflächenpolitik der Kommune	2,3	3,6
Angebot der Wirtschaftsförderung	2,2	3,5
Standortmarketing der Kommune	2,4	3,5
Angebot an digitalen Verwaltungsverfahren	2,1	3,8
Bürokratiearme Verwaltung/Unternehmensfreundlichkeit	1,6	3,9

Die übergeordneten Standortkategorien wurden separat abgefragt. Sie sind **nicht** der errechnete Mittelwert aus den einzelnen Standortfaktoren einer Kategorie.

Landkreis Neuburg-Schrobenhausen

Wie es ist

- Der Landkreis Neuburg-Schrobenhausen wird von seinen Unternehmen mit der Gesamtnote 2,3 bewertet und verschlechtert sich damit im Vergleich zu 2023 (Gesamtnote 2,1).
- Rund 69 % der Betriebe beurteilen den Standort als „gut“ oder „sehr gut“. 7,5 % der Unternehmen vergeben eine „schlechte“ bis „sehr schlechte“ Note.
- So sind die Neuburg-Schrobenhausener Unternehmen, wie 2023, am meisten mit den Standortfaktoren Energieversorgung (2,3) und Schulangebot (2,4) zufrieden. Ebenfalls eine gute Bewertung erhält 2025 die Loyalität und Motivation der Mitarbeiter/-innen (2,3).
- Die Stärken des Standorts sehen die Unternehmen bei der Nähe zu den Absatzmärkten und Kunden, der Anbindung an das regionale Straßennetz sowie in der Energieversorgung.
- Weniger zufrieden sind die Betriebe mit dem Angebot an alternativen Mobilitätsformen (z. B. Sharing-Modellen) (4,4) sowie der öffentlichen Ladeinfrastruktur für E-Mobilität (3,9). Zudem wird 2025 die bürokratiearme Verwaltung und Unternehmensfreundlichkeit (3,9) schlecht bewertet.
- Wie 2023 besteht Verbesserungspotenzial bei einer bürokratieärmeren Verwaltung bzw. größeren Unternehmensfreundlichkeit. Handlungsbedarf gibt es zudem bei der Dauer der Genehmigungsverfahren und dem Angebot an digitalen Verwaltungsverfahren.
- Es geben rund 28 % der Unternehmen an, dass Standortfaktoren das Unternehmenswachstum bereits verzögert haben. Als Hauptursachen werden der hohe Bürokratieaufwand, die langwierigen Genehmigungsverfahren und die fehlenden Gewerbeflächen genannt.
- Erfreulich für die Unternehmen ist, dass die Erweiterungs- und Investitionsbereitschaft in den letzten drei Jahren im Vergleich zu 2023 von 15,5 % auf ca. 19,8 % zunimmt. Die Standortverkleinerungen haben sich dagegen mit 16,8 % verdoppelt.
- Auch die Erweiterungs- und Investitionsbereitschaft für die nächsten drei Jahre sinkt von 19,4 % auf 15,6 %. Die Anzahl an Standortverlagerungen und -aufgaben erhöht sich von 4,1 % (2023) auf 11,7 %.
- Ungeachtet dessen würden rund 77 % der Unternehmen den Standort im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen nochmals wählen.

Was zu tun ist

Bürokratie in den Verwaltungen abbauen

- Eine bürokratiearme Verwaltung bringt nicht nur Zeit- und Kostenersparnisse für die Unternehmen und die Verwaltungen selbst, sondern fördert auch die Kooperation der ansässigen Betriebe mit den örtlichen Verwaltungen.
- In einer agilen Wirtschaft müssen insbesondere Genehmigungsverfahren zügig und vollständig digital abgewickelt werden.
- Eine ermöglichende Verwaltung orientiert sich an den Belangen der Nutzer und unterstützt v. a. die Unternehmen als Poweruser bei der Erledigung ihrer Verwaltungsvorgänge.
- Die Dienstleistungs-/Servicementalität muss ebenso gefördert werden, um den Landkreis Neuburg-Schrobenhausen weiter zu stärken.

Planungs- u. Genehmigungsverfahren optimieren:

- Langwierige Planungs- und Genehmigungsverfahren erhöhen die Baukosten und die Planungsunsicherheit.
- Die Beratungsleistungen sollen bei den Bauaufsichtsbehörden gebündelt, ausgeweitet und sichergestellt werden. Auch die serviceorientierte Erreichbarkeit der Behörden muss verbessert werden.
- Nutzerfreundliche, standardisierte Digitalisierung von Planungs- und Genehmigungsprozessen ausbauen (z. B. Aufbau eines kommunalen, digitalen Zwillings und Nutzung von BIM).

Planungssicherheit für Unternehmen schaffen und attraktive Gewerbeflächen bereitstellen

- Ein ausreichendes Angebot an Gewerbegrund ist für expandierende Bestandsunternehmen sowie neue Betriebe existentiell – wenn vor allem klein- und mittelständische Unternehmen sich keine Gewerbegrundstücke leisten können, wird das Wirtschaftswachstum des Landkreises darunter leiden.
- Es muss daher dringend ein ausreichendes Gewerbeflächenangebot zu erschwinglichen Preisen im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen bereitgestellt werden, um die gute Entwicklung, potenzielles Wachstum, aber vor allem den Bestandserhalt der Betriebe nicht zu gefährden.
- Es ist ein aktives zukunftsgerichtetes Flächenmanagement gefragt, um den sorgsamen Umgang mit der Fläche zu fördern und gleichzeitig Planungssicherheit (schnelle Bebaubarkeit sicherstellen) für die ansässigen Unternehmen zu schaffen.
- Dabei sind interkommunale Flächenentwicklung, rechtssichere Nutzungsmischung und verträgliche Nachverdichtung wesentliche Elemente, um die Flächeneffizienz zu erhöhen. Für eine nachhaltige Gewerbeflächenentwicklung müssen insbesondere Mobilitätsangebote und regenerative Energieversorgung konsequent mitgedacht werden.

Unternehmen im Spannungsfeld unterschiedlicher Standortfaktoren

Verzögerung des Unternehmenswachstums durch Standortfaktoren



27,6 %

JA



72,4 %

NEIN

Häufigste Verzögerungsgründe



Hoher Bürokratieaufwand

Langwierige Genehmigungsverfahren

Fehlende Gewerbeflächen

Eigenes Angebot für Mitarbeiterwohnen



13,8 %

JA



86,2 %

NEIN

Geplanter Standortwechsel durch Gewerbesteuererhöhung



25,9 %

JA



74,1 %

NEIN

Entwicklung der Unternehmensstandorte

In den letzten drei Jahren



19,8 %

Erweiterung oder umfangreiche Investitionen



16,8 %

Verkleinerung



6,1 %

Verlagerung/Gründung des Standortes



57,3 %

keine Veränderung

In den nächsten drei Jahren



15,6 %

Erweiterung oder umfangreiche Investitionen



3,9 %

Verkleinerung



11,7 %

Verlagerung/Aufgabe des Standortes



68,8 %

keine Veränderung geplant

Stimmen aus der Region

„Was unseren Standort schwächt: Mangel an qualifizierten Auszubildenden und Fachkräften sowie langwierige Genehmigungsverfahren und hohe bürokratische Hürden.“
Marketing, -, seit 1985 am Standort

„Lange Baugenehmigungszeiten und hohe Einstandspreise für Wohngrundstücke lassen unsere Wettbewerbsfähigkeit leiden.“
Bauträger, 50 Mitarbeitende, -

„Zu wenig ausgewiesene Baugebiete, langwierige Verfahren und stockende Umwandlung alter Strukturen.“
Bauunternehmer, 35 Mitarbeitende, seit 1893 am Standort

Nochmalige Standortentscheidung



76,7 %

JA



23,3 %

NEIN

Was zu tun ist – Kurzfassung



Bürokratie abbauen



Planungs- u. Genehmigungsverfahren optimieren



Bezahlbare Gewerbeflächen bereitstellen

Impressum

IHK für München und Oberbayern, Max-Joseph-Straße 2, 80333 München ☎ 089 5116-0 @ info@muenchen.ihk.de 🌐 [ihk-muenchen.de](https://www.ihk-muenchen.de)

Ansprechpartnerin: Chiara Wahler @ wahler@muenchen.ihk.de

Gestaltung: Ideenmühle, Eckental

Stand: September 2025. Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.